

Sehr geehrte Mitglieder des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer,

seit 1987 informiert der Verband jährlich seine Mitglieder über die wichtigsten Ereignisse und Arbeiten des Verbandes im Vorjahr und jetzt über die Vorhaben für 2019. Dieser guten Tradition folgend möchte ich Ihnen einen aktuellen Überblick geben. Auf Wunsch lassen wir Ihnen die jährliche Mitgliederinformation zukünftig gerne per Email zukommen. Auf unserer Homepage www.deichverband.de finden Sie dazu ein Bestellformular.

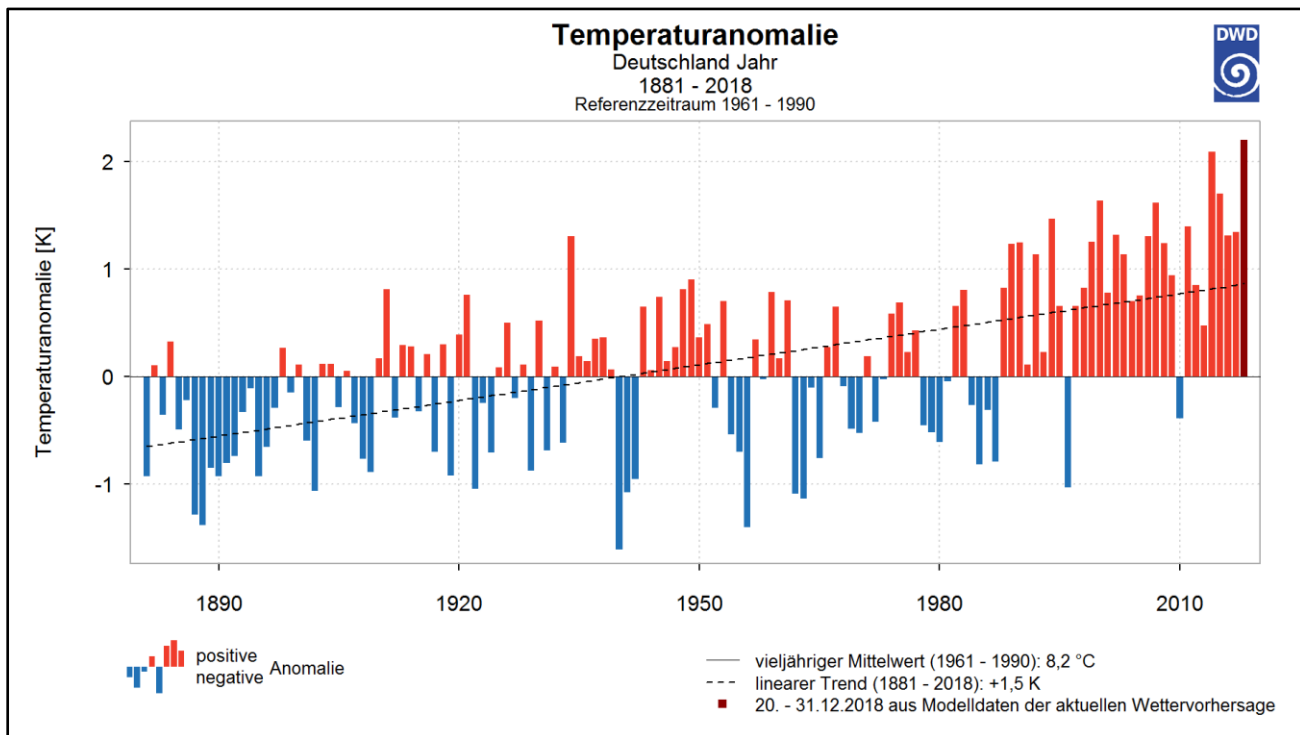
Bremischer Deichverband



am rechten Weserufer
Am Lehester Deich 149
28357 Bremen
Tel. 0421/2076510
Fax 0421/20765115
www.deichverband.de
info@deichverband.de

Aktuelle Lage

Wetter und Witterung sind naturgemäß für unsere Tätigkeiten als Deich- und Wasser- und Bodenverband von entscheidender Bedeutung. Während das doch ziemlich nasse Jahr 2017 vor allem die Deichpflege erschwerte, ließ das sehr trockene und heiße Jahr 2018 stellenweise die Deichvegetation verdorren, was allerdings die Deichmahn erleichterte. Mittlerweile sind die Schadstellen wieder zugewachsen und die Deiche in gutem Zustand in die Winter- und Sturmflutsaison gegangen. Das haben die Kontrollen im Rahmen unserer Deichsichten im September/Oktober 2018 bestätigt.

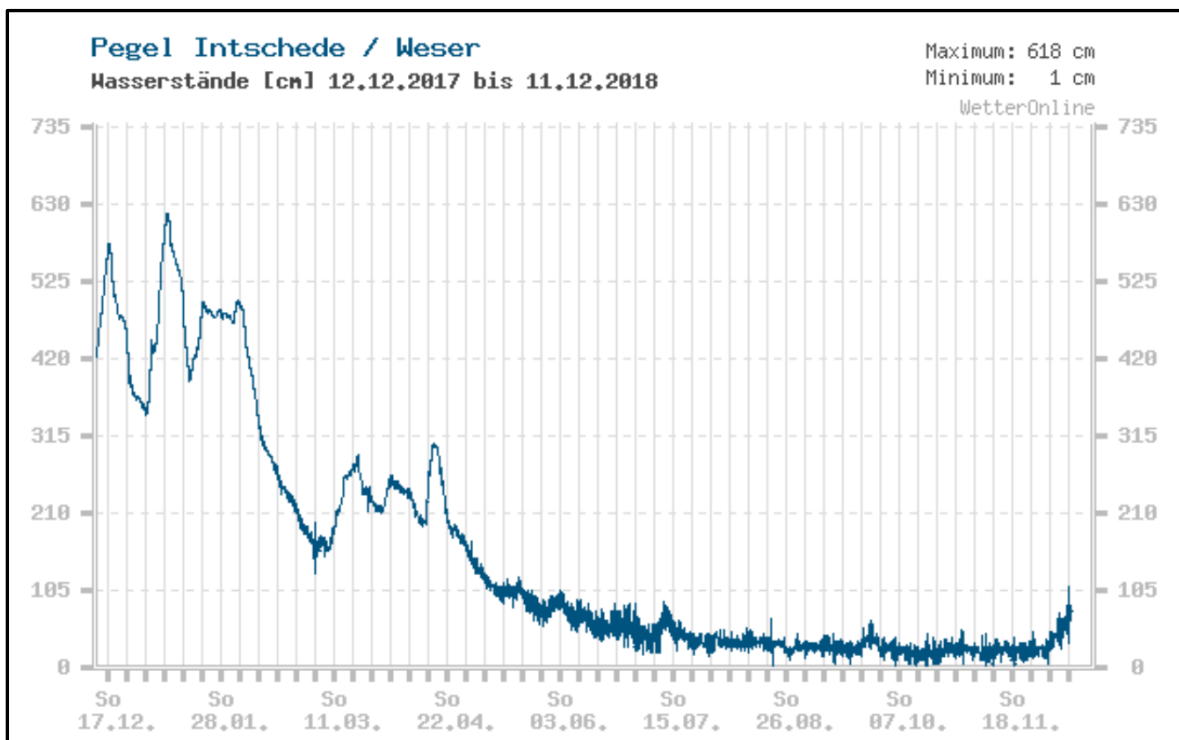


Diese Abbildung des Deutschen Wetterdienstes DWD zeigt, dass seit 1881 die Jahresmitteltemperaturen in Deutschland um rund 1,5°C angestiegen sind. Rote Säulen entsprechen überdurchschnittlich warmen, blaue Säulen kälteren Jahren.

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Insgesamt gesehen hat uns der Sommer 2018, welcher der heißeste und wärmste seit 1881 war (s.o.), gefordert: Neben der Entwässerung des Verbandsgebietes gehört bei Bedarf auch die Frischwasserzuführung von der Wümme her zu den Aufgaben des Deichverbandes. Um die Wasserstände und die -qualität in den Blocklandgräben und der Kleinen Wümme zu sichern, haben wir umfangreich Wasser aus der Wümme zugewässert und im Eispolder Blänken geschaffen. Im Embser Mühlengraben/Deichschloot war so wenig Wasser, dass wir nur noch begrenzt das Holler Fleet und die Oberneulander Parks versorgen konnten. In Bremen-Nord fielen die kleinen Geestrandbäche teilweise trocken. Dass sogar Rhein, Elbe und Weser extrem niedrige Wasserführung hatten und durch den eingeschränkten Schiffsverkehr wirtschaftliche Schäden entstanden, ist ja auch ausgiebig in den Medien dargestellt worden. Die Abbildung zeigt, dass der Wasserstand am Pegel Intschede/Weser (zwischen Bremen und der Allermündung) für rund 4 Monate weniger als 0,5 m betrug.

Die ungewöhnliche Witterung hat sich bis in den Spätherbst hinein fortgesetzt und macht das Jahr 2018 zu einem guten Beispiel für den Klimawandel. Es erinnert uns daran, wie dringend es nötig ist, das in Paris 2015 beschlossene 1,5°C-Ziel zu erreichen. Wie der aktuellste Sonderbericht des Weltklimarats (SR15 unter <https://ipcc.ch/report/sr15/>) bestätigt, verursachen darüber hinaus gehende Temperaturen eine erhebliche Zunahme weltweiter Klimakatastrophen und beschleunigen den Meeresspiegelanstieg um bis zu 1 m bis 2100 (was für uns in Bremen von gravierender Bedeutung ist).



Der Weserpegel Intschede zeigt seit dem Frühjahr 2018 extrem niedrige Wasserstände

Quelle: Wetteronline (<https://www.wetteronline.de/pegel/intschede>)

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Der Bremische Deichverband am rechten Weserufer nimmt den Schutz Ihrer Daten sehr ernst. Informationen zu Ihren Rechten in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Informationsblatt. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter „Datenschutz“.

Wirtschaftsführung und Finanzen

Der Jahresabschluss 2017 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken|Pollak|Partner geprüft worden. Es wurden keine Mängel festgestellt und dem Verband eine sparsame Wirtschaftsführung bestätigt.

Das Deichamt hat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2018 den Finanzplan für 2019 beschlossen. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass auch im Jahr 2019 der Beitrag für die Deich- und Gewässerunterhaltung in „Altgebiet“ südlich der Lesum wie seit 2001 bei 0,7 ‰ der zum Einheitswert veranlagten Grundstücke bleibt.

Der Bremische Deichverband am rechten Weserufer erledigt seine Aufgaben mit 53 Mitarbeiter*innen einschließlich eines Auszubildenden (Ausbildung zum Industriemechaniker). Diese Aufgaben schließen die Pflege und Erhaltung der Deiche, Hochwasserschutzanlagen und der Fließgewässer in Bremen-Nord (nördlich der Lesum) und den Betrieb und die Unterhaltung des Lesumsperrwerks ein, für die der Deichverband in einem Vertragswerk („Große Lösung“) 2001 von der Stadt treuhänderisch die Verantwortung übernommen hat.

Verschiedenes

Deich- und Gewässerunterhaltung generell:

Am 24. Januar 2018 hat der Verband eine große Übung durchgeführt, bei der entlang unserer gesamten Weserstrecke alle Deichscharte geschlossen und die mobilen Schutzwände errichtet wurden. Das alles hervorragend geklappt! Dank an unsere Mitarbeiter*innen!!

- Die eingewanderte am und im Wasser lebende Nutria („Biberratte“) breitet sich trotz Bejagung weiter aus. Immer häufiger finden wir große Höhlenbauten an Gräben, Fleeten und in Deichen, wodurch die Böschungen destabilisiert werden und unsere Fahrzeuge bei der Deichmähd zu versacken drohen. Das Schadbild ist ähnlich dem der Bismarckratte, nur umfangreicher. Die Bekämpfung der invasiven Nutria verläuft analog zu Niedersachsen und den Niederlanden weiterhin intensiv. Die Aufnahme der Nutria in das Bremische Jagdrecht ist in Vorbereitung (siehe auch den Rundbrief 2018);

- Auf dem Betriebshof des Deichverbandes am Kreuzdeich tut sich was: wir werden eine neue Maschinen- und Lagerhalle errichten, um unseren Maschinenpark besser vor Witterungseinflüssen zu schützen;



(Bild links)

- Am 24. Januar 2018 hat der Verband eine große Übung durchgeführt, bei der entlang unserer gesamten Weserstrecke alle Deichscharte geschlossen und die mobilen Schutzwände errichtet wurden. Das alles hervorragend geklappt! Dank an unsere Mitarbeiter*innen!!
- Die Schleuse Kuhsiel zwischen dem Kuhgraben und der Wümmе musste wegen eines Schadens am Außentor bis zum 21. August 2018 geschlossen bleiben, ging dann aber bis zum Saisonende am 11.11.2018 wieder in Betrieb. Bei der Gelegenheit wurde auch die häufig missbräuchlich benutzte Not-Aus-Anlage dahingehend verändert, dass jetzt bei deren Betätigung das Tor stehen bleibt und nur durch Mitarbeiter des Deichverbandes wieder in Gang gesetzt werden kann. Der Missbrauch des Notsignals ist kostenpflichtig!
- Im Polder Kreuzdeich nordöstlich des Betriebshofs haben nun die Arbeiten zur Schaffung eines Feuchtgebiets begonnen, mit dem verschiedene Eingriffe in Natur und Landschaft (u.a. Baugebiet Borgfeld West, Straßenbahn Linie 4, Umgehungsstraße Lilienthal) in zusammengefasster Form ausgeglichen werden sollen;
- Holler Fleet: die weitere naturnahe Umgestaltung des Holler Fleets zwischen dem Jan-Reiners-Weg und der Freiwilligen Feuerwehr Lehesterdeich wird weiter vorbereitet: die Flächen sind gekauft und die Anliegen der Anwohner werden in die Planungen eingearbeitet;
- Mit dem Bau eines größeren Auslassbauwerks im Sommerdeich des Überschwemmungsgebiets Pauliner Marsch wird voraussichtlich in 2020 begonnen. Der Deichverband wird das Genehmigungsverfahren für die von Werder Bremen gewünschten weiteren Sportanlagen kritisch begleiten;
- Für historisch Interessierte möchte ich auf 2 Bücher hinweisen, in denen die sehr interessante Geschichte der für Bremen überlebenswichtigen Deiche seit dem Mittelalter erzählt wird: „Des Landes Ufer zu schützen“ von Michael Erhardt und „Von Schlachten und Überfällen – Zur Geschichte der Deiche an Mittelweser, Wümmе und Aller“ von Michael Erhardt und Norbert Fischer, herausgegeben vom Landschaftsverband Stade (<https://www.landschaftsverband-stade.de>);
- Zum Stand der Extensivierung der Deichmahd: z.Zt. sind fast 100 % der aus Sicht der Geschäftsführung geeigneten Abschnitte in extensiver Unterhaltung, d.h., die 1. Mahd Erst Mitte/Ende Juni, dann sind viele Wiesenpflanzen verblüht und die Samenreife ist gegeben, und die 2. Mahd im August sowie noch 2-3 mal je nach Witterung bis zu den Deichschauen im September/Okttober. Dabei verwendet der Deichverband gezielt keine mulchenden Mähgeräte, sondern ausschließlich Geräte mit Messerbalken, die die Pflanzen in 8-10 cm Höhe abschneiden und die darunter oder darüber sitzenden Tiere schonen. Diese Methodik erhöht die Belastbarkeit der Grasnarbe auf dem Deich deutlich und leistet gleichzeitig einen nicht unerheblichen Beitrag zur Förderung der Insektenvielfalt;
- Bezüglich der Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine Erhöhung der ökologischen Wertigkeit unserer immerhin 100 km Deiche stehen wir im Austausch mit dem interdisziplinären Forschungsvorhaben EcoDike (gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF) und haben zudem die Ökologische Deichunterhaltung (Extensive Mahd) anlässlich der „DeichTage“ der DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.) in Bremen vorgestellt;
- EMAS (Eco-Management and Audit Scheme der EU): der Verband ist erneut EMAS-zertifiziert. Interessant ist dazu die Umwelterklärung 2018 auf unserer Homepage unter EMAS;

Generalplan Küstenschutz

Die Erhöhung und Verstärkung der Deiche und Hochwasserschutzwände ist eine Daueraufgabe für uns und alle Nachbarverbände an der Unterweser. Der „Generalplan Küstenschutz Niedersachsen/Bremen“ ist 2007 beschlossen worden und bildet die Grundlage, um zunächst einen Anstieg des Meeresspiegels von 0,5 m abzuwehren. Wo nötig und möglich, wird bereits heute eine spätere weitere Erhöhung planerisch vorbereitet.

In 2009 haben wir in Rekum mit der Deichverstärkung begonnen und bis heute etwa 45 % der vom Verband zu organisierenden Arbeiten abgeschlossen (weitere Beteiligte sind bremenports und die Wirtschaftsförderung Bremen WFB mit jeweils eigenen Abschnitten).

Die wichtigsten Projekte:

- Auf dem Gelände des Kraftwerks Farge wird in 2019 mit der Herstellung einer zurück gesetzten höheren Spundwand begonnen;
- In Farge wurde die Erhöhung und Verstärkung des Deichs zwischen der B74 und dem Wasserweg (entlang der Kläranlage Farge) erfolgreich abgeschlossen. Der Deich ist so profiliert, dass eine spätere Erhöhung problemlos möglich ist;
- Auf dem Gelände der ehemaligen Bremer Wollkämmerei BWK wurde mit der aufwändigen Kampfmittelsuche und -beseitigung begonnen, sodass ab 2019 eine um 5 m zurück versetzte neue Spundwand gerammt werden kann;
- Im Bereich Bahrsplate / Rönnebecker Hafen / Bürgermeister-Dehnekamp-Straße ist die neue Spundwand aus 25 m langen Stahlspundbohlen fertig und abgenommen, auch der Aussichtshügel ist fertig und erlaubt jetzt einen Blick auf die Weser (siehe Bild unten);



- In Vegesack schreitet die komplexe Planung voran. Die Errichtung einer eigenständigen Hochwasserschutzwand vor dem Haven Hööv-Areal einerseits und andererseits die Umbauten der Schutzwände westlich und östlich davon werden in getrennten Verfahren vorbereitet. Ein Beginn der Arbeiten ist in 2020 zu erwarten;
- Für die weiteren Abschnitte im westlichen Teil des Werderlandes laufen die vorbereitenden Planungen für die wegen des eingeschränkten Raums doch recht komplizierten Bauvorhaben weiter; mit einem Beginn der Arbeiten ist nicht vor 2022 zu rechnen;
- In Bereich der Schlachte sind die Projekte vor der Stephanikirche und unterhalb des Kühne & Nagel-Neubaus erfolgreich abgeschlossen.
- Die Wiederherstellung der Standfestigkeit der Hochwasserschutzanlage im Bereich der Arkaden oberstrom der Wilhelm-Kaisen-Brücke, deren Rückwand die eigentliche Hochwasserschutzwand darstellt, soll aus Küstenschutzmitteln finanziert werden. Träger des Vorhabens und Antragsteller ist der Deichverband, Planungsinstanz ist das Amt für Straßen und Verkehr. Zur Zeit laufen die Untersuchungen der Untergrundverhältnisse, erste Lösungsansätze werden entwickelt.

Zum Schluss

Abschließend möchte ich allen danken, die zur erfolgreichen Arbeit des Verbandes in den vergangenen Jahren beigetragen haben: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deichverbandes, den Mitgliedern des Deichamtes, meiner Kollegin und den Kollegen im Vorstand und unseren 34 Deichgeschworenen. Zu danken haben wir aber auch den vielen anderen Menschen, die uns im Alltag geholfen haben, gute Arbeit zu leisten, wie auch den Vertreterinnen und Vertretern des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, die uns in den vergangenen Jahren bei unserer Arbeit für ein „trockenes Bremen“ und bei der Realisierung der Deichverstärkungen unterstützt haben.

Bremen, im Januar 2019

Dr. Michael Schirmer

Deichhauptmann

*Der Umwelt zuliebe gedruckt auf
Papier aus 100% Altpapier*